



Hilari 2009

Von Wassernymphen, Eskimos, Appenzellern und anderen schrägen Vögeln

Es ist immer wieder verblüffend, was einem am Hilariwochenende in Langwiesen und Feuerthalen für Gestalten begegnen.

ks. Dem Einfallsreichtum schienen auch dieses Jahr keine Grenzen gesetzt zu sein. Aber dies macht ja unter anderem auch den Reiz dieses alten Brauches aus: seine Ideen und Träume und vielleicht auch ein bisschen seine geheimen Wünsche umzusetzen und sie für diese drei Tage ausleben.

Multi-Kulti – das Thema des Schulhausfestes am Donnerstag wurde vor allem kulinarisch umgesetzt. Serviert wurden Gerichte, die den Essgewohnheiten verschiedenster Länder entsprachen, und bezahlen musste man weder mit harten Franken noch mit Euros – «Uno» hiess die Währung im

Stumpenboden. Gar nichts bezahlen musste man im Coop Rhymarkt, vorausgesetzt man war ein Kind, war kostümiert und wollte einen Berliner.

Der Freitag gehörte, zumindest tagsüber, den Kindern. Am Morgen die Haussammlung, über Mittag das feine Gratis-Mittagessen und am Nachmittag der Kinderumzug, wems da langweilig wurde, der war schon selber schuld. Die etwas weniger Jungen trafen sich zum urgemütlichen «Weisch no...?»-Ball, und abends war Ramba-zamba in den Hilaristüblis der Mittelstufe und im Moskito Jugendtreff bei der Oberstufe angesagt. Abends dann die Freinacht in Langwiesen mit den

traditionellen und mit neuen Hilaribeizen.

Der grosse Umzug bildete sicher den Höhepunkt des Samstags. Teilnehmer, die sich eher winterliche Motive wie Eisbären, Eskimos oder Skifahrer ausgedacht hatten, waren dieses Jahr wieder mal etwas besser dran als leicht bekleidete Nixen und kurzärmlige Appenzeller: Obwohl sich Petrus gnädig zeigte und die zähe Hochnebeldecke zugunsten einer blassen Wintersonne wegzog, herrschten doch zeitweise recht frostige Temperaturen. Mit dem Verbrennen des Böögs, dieses Jahr in der Gestalt des herzigen Weltraummännchens E.T., endete der Hilari für die

Schulkinder. Das Monsterkonzert mit den Hilariwüibern, der Hilarimusic und dem Projekt 06 setzte diesem gelungenen Tag das Sahnehäubchen auf und leitete gleichzeitig zum bunten Treiben in den vielen offiziellen und inoffiziellen Beizen der Gemeinde über. Die Hilarifete unter dem Motto «Weltall» bildete den zentralen Anlass der folgenden Nacht, das Zelt der FCF Señores und die Madis Bar bestätigten ihren Ruf als «Hilari-Aufsteiger» der letzten Jahre. Ein weiteres Novum, das sich aber schnell etablieren wird, war die Gruppe Zündstoff, die mit ihrem multifunktionalen «Grill-Bar-Feuer-und-Durstlösch-Mobil» immer und überall sofort zur Stelle war, wo Hunger oder Durst drohte.

Unweigerlich das Ende des diesjährigen Hilaris bedeutete schliesslich die Abdankung, die wie immer am Sonntagabend in Langwiesen über die Bühne ging.



Aus dem Inhalt

| | |
|---|-------|
| Hilarifete | 1-3 |
| Einheitsgemeinde | 4-5 |
| Für Opfer von Streubomben .. | 6 |
| Per Telefon einkaufen | 7 |
| Hilfe bei der Steuererklärung | 8 |
| Gemeinsames Mahl stärkt | 9 |
| Politische Gemeinde | 10-11 |
| Kirchenzettel/ Veranstaltungen | 12 |

Hilari-Rückblick 2009





Informationsveranstaltung zur Einheitsgemeinde vom 8. Januar

Schlussendlich hat der Stimmbürger Recht

Kommt sie nun, die Einheitsgemeinde, oder kommt sie nicht? Über diese Frage werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Feuerthalen und Langwiesen am 8. Februar an der Urne abstimmen.

ks. Die Argumente der Befürworter und der Gegner der Einzelinitiative zur «Schaffung einer Einheitsgemeinde» in Feuerthalen wurden in letzter Zeit, auch im Feuerthaler Anzeiger, schon mehrfach dargelegt: Der Initiant Paul Amsler sieht in seiner Initiative vor allem die Möglichkeit, unserer Gemeinde eine moderne Organisationsstruktur zu verpassen und Doppelspurigkeiten zu eliminieren. Die Schulpflege könne sich dann auf ihr Kerngeschäft, die Bildung, konzentrieren, während zum Beispiel Immobilien und Finanzen zentral von der Gemeinde bewirtschaftet würden, so Amsler. Gemeinderat und Schulpflege hingegen stehen zwar den Anliegen des Initianten grundsätzlich positiv gegenüber, sehen aber bei einer allfälligen Annahme der Initiative eher bescheidene Synergieeffekte und sind auch der Meinung, dass die Einheitsgemeinde zu einer Mehrbelastung von Gemeinderat und Schulpräsidium führen würde. Sie empfehlen die Initiative deshalb zur Ablehnung.

Die Informationsveranstaltung im katholischen Kirchenzentrum ist vom Initianten Paul Amsler organisiert worden. Wer nun aber erwartet hatte, dass es sich dabei um einen eigentlichen Werbeanlass «pro Einheitsgemeinde» handeln



Experten in Sachen Einheitsgemeinde: (von links) Jean-Pierre Sutter und Rolf Butz.

würde, sah sich getäuscht. Die beiden Referenten, Jean-Pierre Sutter von der Firma OBT AG, St.Gallen und Rolf Butz, Schulpräsident und Gemeinderat von Rafz, beleuchteten alle Aspekte, sowohl die positiven wie die negativen, wohlthuend sachlich.

Gutes Einvernehmen der Behörden als Voraussetzung

Jean-Pierre Sutter, der als Gemeindeberater schon mehrere Gemeinden in dem komplexen Prozess der Zusammenführung zu Einheitsgemeinden begleitet hat, vertrat die Ansicht, dass mit der Einheitsgemeinde tatsächlich schlankere politische Strukturen geschaf-

fen würden und dass eine ganzheitlichere Gemeindepolitik möglich wäre, in der auch das Verständnis für die Belange der Schule grösser sei. Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen einer Zusammenführung sei, so Sutter, dass zwischen Schulpflege und Gemeinderat ein gutes Einvernehmen herrsche. Auch eine gemeinsame Motivation der beiden Behörden erachte er als wichtig. Vor der Hoffnung, mit der Einheitsgemeinde könne vor allem schnell und viel Geld gespart werden, warnte er allerdings: «Auch eine Einheitsgemeinde kostet Geld, sie ist mit Sicherheit kein Sparmodell.»

Schulpräsidium sollte weiterhin vom Volk gewählt werden

Rolf Butz, der als Schulpräsident und Gemeinderat von Rafz, einer Gemeinde übrigens, die sich zumindest in ihrer Grösse nicht viel von der unseren unterscheidet, schon seit 2002 Erfahrungen mit der Einheitsgemeinde hat, ging in seinen Ausführungen auch auf die Rolle des Schulpräsidenten oder der Schulpräsidentin in der Einheitsgemeinde ein. Für ihn ist es wichtig, dass das Schulpräsidium auch künftig vom Volk gewählt wird: «Es

kann nicht sein, dass dieses Amt bei der Ämterverteilung einfach demjenigen Mitglied des Rates in die Schuhe geschoben wird, das am wenigsten lang dabei ist.» Viel zu wichtig sei die Rolle des Schulpräsidiums in einer zusammengeführten Gemeinde, die Schule stelle schliesslich innerhalb des Gemeinderates eines der umfangreichsten Ressorts dar. Zum Arbeitspensum eines Schulpräsidenten, der auch im Gemeinderat sitzt, sprach Butz aus eigener Erfahrung: «Dies ist durchaus machbar, wichtig für mich ist allerdings die Tatsache, dass ich vom Gemeinderat weitgehend von der Arbeit in Dele-

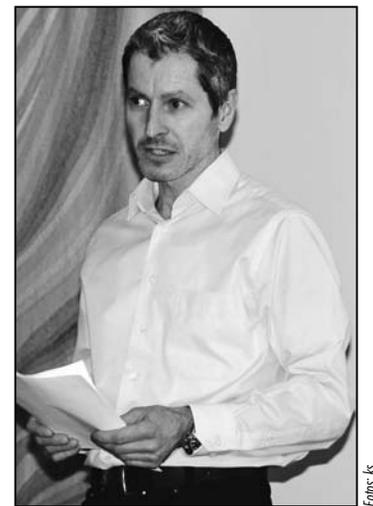


Foto: ks.

Initiant Paul Amsler möchte der Gemeinde schlankere Strukturen verpassen.

gationen und Kommissionen befreit werde.» Einzig in der Jugendkommission ist er aus nahe liegenden Gründen vertreten.

Eine der Fragen, welche anschliessend an die beiden Referenten gerichtet wurde, betraf die Zeit, welche den Behörden bei einem Ja der Stimmbürger für die Umsetzung der Vorlage bleiben würde. Nach dem Willen des Initianten müsste die Einheitsgemeinde ja bereits auf den Beginn der nächsten Amtsperiode, also 2010, verwirklicht werden. Während Jean-Pierre Sutter diese Frist für doch sehr

Der Initiant und das Komitee empfehlen:

Politische Gemeinde Feuerthalen
Schulgemeinde Feuerthalen

Stimmzettel
für die Volksabstimmung vom 8. Februar 2009

Wollen Sie die Einzelinitiative zur
«Schaffung einer Einheitsgemeinde»
annehmen?

JA oder NEIN
JA

Die Stimmzettel müssen **eigenhändig und handschriftlich** ausgefüllt werden.

Fortsetzung auf Seite 5

Die Einheitsgemeinde

Ein Pferdefuss für unsere Schule

Feuerthalen ist die einzige Gemeinde im Bezirk Andelfingen, in welcher die Primarschule und die Oberstufenschule in einer Schulgemeinde konzentriert und die politische Gemeinde und die Schulgemeinde geografisch deckungsgleich sind. Grundsätzlich wären das ideale Voraussetzungen für eine Einheitsgemeinde. Wenn Schulpflege und Gemeinderat dennoch die Initiative von Paul Amsler zur Schaffung einer Einheitsgemeinde ablehnen, so aus folgenden Gründen und Überlegungen:

1. Auch ohne Zwang arbeiten die Schulpflege und der Gemeinderat seit Jahrzehnten eng zusammen. In der Finanzverwaltung im Fürstengut werden auch die Finanzgeschäfte der Schulgemeinde und sogar des Zweckverbandes der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen abgewickelt. Die Präsidentin beziehungsweise der Präsident und die Finanzreferenten der beiden Gemeinwesen treffen sich drei Mal im Jahr mit dem RPK-Präsidenten zur Festlegung der mittelfristigen gemeinsamen Finanzplanung, zur Abstimmung der Budgets

und zur Analyse der Jahresrechnungen.

2. Alltägliche Probleme werden gemeinsam diskutiert oder Aufgaben in gegenseitiger Absprache bewältigt. Als Beispiele aus der Vergangenheit seien lediglich erwähnt: Die Militärunterkunft und die Mehrzweckhalle Stumpfenboden, die Bibliothek, die Jugendbetreuung, der Mittagstisch, Verkehrsfragen und so weiter. Soweit sinnvoll und möglich, ist auch die Zusammenarbeit zwischen den Werkarbeitern und den Schulhausabwarten im Alltag eine Selbstverständlichkeit.

3. Die Schaffung einer Einheitsgemeinde bedingt eine grundlegende organisatorische, administrative und ideelle Veränderung unserer kommunalen Politstruktur, die sorgfältig vorbereitet werden muss und nicht übers Knie gebrochen werden darf. Selbst die Fachleute beurteilen die noch zur Verfügung stehende Zeit bis zum Ende der Amtsperiode im Frühjahr 2010 für eine derartige Umstrukturierung als zu kurz. Auch das erhoffte unmittelbare finanzielle Einsparpotential ist inzwischen fachkompetent relativiert wor-

den, das heisst als Seifenblase geplatzt.

4. Die kantonalen Vorgaben nagen an der eigenständigen Weiterexistenz unserer Schule. Unsere Schulgemeinde wird sich vergrössern müssen, das heisst, ein Zusammenschluss mit Nachbarschulgemeinden wird in naher Zukunft unerlässlich sein, um den kantonalen Richtlinien entsprechen zu können. Eine Einheitsgemeinde aber behindert oder verunmöglicht gar solche Fusionstendenzen.

5. Es wird immer schwieriger – auch in unserer Gemeinde – Behördenmitglieder mit den erforderlichen Qualifikationen und dem unerlässlichen Engagement zu finden. Mit der Verschmelzung der beiden heute juristisch eigenständigen Körperschaften würde die Schulpflege zwar von wenigen Aufgaben entlastet, aber als Institution nicht überflüssig, und der Gemeinderat müsste sich zusätzlich mit grundsätzlichen schulischen Belangen befassen. Inwieweit die Doppelfunktion Schulpräsident und Gemeinderat im Milizsystem bei seriöser Amtsausübung noch verkraftbar wäre, bleibt eine offene Fra-

ge. Das Begehren nach einer (kostenintensiven) Teilzeitanstellung dürfte absehbar sein.

6. Der Trend zur Schaffung von Einheitsgemeinden hat im Kanton Zürich ohne Zweifel den Höhepunkt überschritten. Die Erfahrungen solcher Verschmelzungen sind nur bedingt positiv und die kritischen Stimmen – auch seitens der Fachleute – nicht zu überhören. Wen wundert es da, wenn im Kanton Zürich bereits eine Gemeinde wieder den ursprünglichen Zustand mit der eigenständigen Schulgemeinde, also den Weg zurück, anstrebt und Hinwil – eine Zürcher Gemeinde mit gegen 10 000 Einwohnern – im November letzten Jahres die Schaffung der Einheitsgemeinde an der Urne abgelehnt hat!

Schulpflege und Gemeinderat lehnen nicht aus Gründen des Prestiges, sondern auf Grund sachlicher Argumente die Schaffung einer Einheitsgemeinde in Feuerthalen aus Überzeugung ab und empfehlen den Stimmberechtigten am 8. Februar 2009 ein Nein.

Werner Künzle, Gemeindepräsident
Yvonne Schwaninger, Schulpräsidentin

Fortsetzung von Seite 4

Schlussendlich hat der Stimmbürger Recht

kurz hält – er geht im Normalfall von etwa zwei Jahren Vorbereitungszeit aus – genügt diese nach den Erfahrungen von Rolf Butz, denn im Kanton Zürich würden die Gemeinden bei der Umsetzung solcher Vorhaben sehr gut unterstützt. Allerdings meinte auch Butz, dass im Falle einer Annahme der Initiative die Arbeiten sehr zügig an die Hand genommen werden müssten. Auf die Frage, ob die Umsetzung der Einheitsgemeinde überhaupt gelingen könne, wenn doch beide involvierten Behörden diese zum

jetzigen Zeitpunkt gar nicht wollen, meinte Rolf Butz: «Im Falle einer Annahme werden die Behörden halt <wollen müssen>, denn der Stimmbürger hat schlussendlich Recht.»

Die interessierten Besucherinnen und Besucher gingen an diesem Abend nicht mit einem Rucksack voller neuer Argumente nach Hause, solche konnten weder Befürworter noch Gegner bringen. Die von Jean-Pierre Sutter erklärten Zusammenhänge und von Rolf Butz präsentierten Erfahrungen trugen aber sicher zu einem besseren Verständnis der Vorlage und ihrer Problematik bei und erleichtern ihnen so ihre Entscheidung am 8. Februar.

Gemeinderat und Schulpflege empfehlen



Corina's Corner

Damen- und Herrencoiffeur

Montag geschlossen

Corina Popp

Telefon 077 463 78 46

Zürcherstrasse 8

8245 Feuerthalen

Leserbrief

Einheitsgemeinde Feuerthalen

Es wäre wohl besser, zuerst mitzuarbeiten und dann erst Initiativen zu starten!

Wer beurteilen will, wie viel Arbeit ein Mitglied von Gemeinderat oder Schulpflege leistet, muss über längere Zeit hineingesehen oder darin mitgearbeitet haben. Zwar ist das bei mir nicht der Fall, was den Gemeinderat anbetrifft, doch kenne ich die Aufgaben der Schulpflege aus meiner langjährigen Tätigkeit als Lehrer und als Bezirksschulpfeger gut genug, um sagen zu können, dass alle neben einem Beruf oft mehr als genug zu tun haben. Das gilt vor allem für Präsidentinnen beziehungsweise Präsi-

denten, Gebäudeverwalter und Finanzreferenten; und ausgerechnet diesen will Paul Amsler noch mehr Arbeit aufbürden! Das bedeutet, dass wir in Zukunft noch mehr Mühe hätten, kompetente Leute für diese Arbeit zu finden, zudem müsste die Verwaltung entsprechend vergrössert werden. Leider war Paul Amsler nie in einer der genannten Behörden tätig, sodass ihm der Einblick in ihre Arbeit und deren Belastung fehlt. Ich jedenfalls bitte alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, diesen Antrag zu verwerfen.

Werner Ganz,
Feuerthalen

80 Jahre Alfred Maurer Geburtstag unter Palmen

us. Alfred Maurer wohnt in der Rütli 4 in Langwiesen. Am 26. Januar feiert er seinen 80. Geburtstag. Wer ihn an seinem Geburtstag besuchen möchte, wird allerdings Pech haben. Alfred Maurer zieht es nämlich vor, seinen grossen Tag an der Wärme zu feiern. So reist er auf die Kanarischen Inseln und grüsst von dort aus auf diesem Weg alle, die an ihn denken.

Die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers übermittelt Ihnen, lieber Herr Maurer, die besten Wünsche zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen wunderbare Tage an der Sonne.

Die zweite Klasse sammelte für die Sternenwoche

Vielleicht klingelte es Ende November auch an Ihrer Haustür und eifrige, kleine Verkäuferinnen und Verkäufer priesen ihre selbst gebastelte Ware an?



Geld zählen macht Spass!

Die zweite Klasse wollte auf eigene Initiative auch dieses Jahr wieder für die Sternenwoche von unicef sammeln. Zu Hause und in der Schule wurde fleissig gebastelt. Kärtchen, Schlüsselanhänger, verzierte Gläser, Girlanden, Kerzen und vieles mehr stand bald zum Verkauf bereit. In Gruppen zogen die Kinder los und durften am nächsten Tag stolz das verdiente Geld zählen. 550 Franken können nun an unicef überwiesen wer-

den! Dieses Jahr wird das Geld für Kinder in Laos eingesetzt, damit Opfern von Streubomben geholfen werden kann und Kinder über die Gefährlichkeit dieser herumliegenden Waffen informiert werden.

Herzlichen Dank an alle, welche die Kinder der zweite Klasse bei der Umsetzung ihrer Ideen, mit dem Kauf ihrer Ware oder mit Spenden unterstützt haben!

Jacqueline Stauber

Langeweile?

MOSKITO BEI UNS NIE!
DER JUGENDTREFF
IN FEUERTHALEN

Die nächsten Termine des Jugendtreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

| Datum | Zeit | Anlass |
|---------------|---------------|-------------------|
| Mi., 28. Jan. | 19.00 – 21.00 | Moskito |
| Mi., 4. Feb. | 19.00 – 21.00 | Moskito |
| Fr., 6. Feb. | 20.00 – 23.00 | Mottoparty |
| Mi., 11. Feb. | 19.00 – 21.00 | Moskito |
| Mi., 18. Feb. | 19.00 – 21.00 | Moskito |

Vom 21. Februar bis 8. März geschlossen, Sportferien

Ort: Jugendtreff, Schulhaus Spilbrett. Infos: Denise Roost, droost@gmx.ch

Nothilfe-Kurs

20./21. Februar 2009

Freitag 19.00 – 22.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 17.30 Uhr

Feuerwehrgebäude Feuerthalen, Kosten Fr. 130.–
(bitte am ersten Kursabend mitbringen)

Anmeldung bis 16. Februar 2009 an:
Jolanda Bachmann, Forenackerstrasse 5a, 8246 Langwiesen,
Tel. 052 659 24 54 oder samariter-feuerthalen@bluemail.ch

Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen

Ein Service für Senioren in Feuerthalen und Langwiesen

Einkaufen von zu Hause

Als Pilotprojekt wurde im Frühling dieses Jahres mit Konfirmanden ein Einkaufsdienst für Senioren in der Gemeinde lanciert. Von der Pro Senectute unterstützt soll dieser Dienst weitergeführt werden.

Letztes Jahr habe ich im Rahmen einer Weiterbildung in Gerontologie (Alterswissenschaft) bei 80 Personen von 55 bis über 90 Jahren in Feuerthalen und Langwiesen eine Umfrage zu Angeboten für Senioren in der Gemeinde durchgeführt. Beim Vergleich der vorhandenen zu den gewünschten Angeboten kristallisierte sich heraus, dass von mehreren Personen (in den zwei Gruppen 65–80 und 80+) ein Einkaufsdienst vermisst wird, besonders über die Winterzeit.

In unserer Gemeinde wohnen einige ältere beziehungsweise hochbetagte Personen, denen es aus gesundheitlichen Gründen nur zeitweise oder gar nicht möglich ist, ihre Kommissionen selbst zu tätigen. Dank der Bereitschaft einiger Konfirmanden und der guten Zusammenarbeit mit H. Glesti vom COOP Pronto-Shop in Langwiesen war es mir möglich, versuchsweise einen Einkaufsdienst für in ihrer Mobilität eingeschränkte Senioren aufzubauen.

Wie funktioniert dieser Einkaufsdienst?

Die Senioren, welche den Service nutzen, erhalten eine Bestellliste, auf der die meisten der erhältlichen Artikel nummeriert aufgeführt sind, wo möglich mit Preis und Grösse



Belmira Haziri übergibt im COOP Pronto-Shop Langwiesen der Schülerin Noemi Schmid die von den Senioren bestellte Ware.

Foto: A. Nyffenegger

beziehungsweise Stückzahl. Jeden Mittwochvormittag zwischen 8 und 10 Uhr geben die angemeldeten Senioren ihre Bestellung telefonisch im COOP Pronto-Shop in Langwiesen auf. Am Nachmittag bringt dann der eingeteilte Jugendliche die bestellte Ware zu den Senioren heim und rechnet ab. Für die Dienstleistung erhält der Überbringer eine kleine Entschädigung. Selbstverständlich sind die Einkäufer zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Für die Dauer der Inanspruchnahme des Einkaufsservices wird von den Kunden eine Depotzahlung von je 75

Franken geleistet, die von der Koordinatorin auf ein PostFinance-Konto einbezahlt wird. Damit ist auch bei grösseren Beträgen eine Zahlung per Post-Card möglich. Inzwischen hat sich dieser Service bewährt und wird von den profitierenden Senioren sehr geschätzt.

Nun haben sich wieder sehr motivierte Jugendliche zum Mitmachen gemeldet, und mit Unterstützung von Ursula Merk (Pro Senectute) konnten zusätzlich freiwillige Senioren gewonnen werden, die das Projekt gern mittragen und grössere Posten per Auto transportie-

ren können. Darum soll der Einkaufsdienst nun etabliert werden.

Der Service versteht sich als ein Angebot für ältere oder körperlich eingeschränkte Senioren in unserer Gemeinde, vor allem auch im Winter, bei schlechten Trottoir- und Strassenverhältnissen. Er kann selbstverständlich sowohl regelmässig als auch sporadisch genutzt werden.

Es besteht für die angemeldeten Personen keine Verpflichtung, eine Bestellung aufzugeben, und die Inanspruchnahme des Einkaufsdienstes kann jederzeit beendet werden. (Die Depoteinlage wird dann wieder ausbezahlt.)

Anmeldung für den Einkaufsdienst

Kennen Sie ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Senioren in unserer Gemeinde, die von diesem Dienst profitieren könnten, oder haben Sie selbst Schwierigkeiten einkaufen zu gehen und darum Interesse, diesen Service in Anspruch zu nehmen?

Bitte nehmen Sie mit A. Nyffenegger Preisig, Bahnhofstrasse 145 (Tel. 052 659 34 67, Natel 079 405 28 09) oder Ursula Merk, Kirchstrasse 40 (Tel. 052 659 35 67) Kontakt auf.

A. Nyffenegger

RELAX-MASSAGE

Petra Weibel

NEU ab 2. Februar 2009:
Ackerstrasse 2, 8245 Feuerthalen

Tel. 079 477 57 44 oder relax_massage@sunrise.ch

- Rücken-Nacken-Massage
- La Stone Therapy (nur im Winter)
- Haarentfernung mit Warmwachs
- Kräuterstempelmassage (nur im Winter)
- Diverse Produkte wie Steisäckli etc.
- Gutscheine

Frauenchor Feuerthalen
lädt ein zum

Spaghetti-Plausch

am Samstag, 31. Januar 2009, ab 17.00 Uhr
im Restaurant Krone, Feuerthalen

Salat, Spaghetti à discrétion, Dessert und ein Getränk
für CHF 20.00
Kinder CHF 1.00 pro Altersjahr

Tischreservierung ab 26. Januar 2009
Telefon 052 659 30 69

Pro Senectute Feuerthalen-Langwiesen

Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung

Wenn die Formulare für die Steuererklärung ins Haus flattern, tauchen viele Fragen auf. Für Menschen ab 60 Jahren bietet Pro Senectute im Bezirk Andelfingen Unterstützung vom 2. Februar bis zum 30. April 2009 an.

Erfahrene Steuerberaterinnen und Steuerberater von Pro Senectute Kanton Zürich helfen Menschen ab 60 Jahren beim Ausfüllen der Steuererklärung und besprechen Unklarheiten – bei eingeschränkter Mobilität bei Ihnen zu Hause oder auf Wunsch auch im Alters- oder Krankenhaus.

Die Kosten für das Ausfüllen der Steuererklärung sind abgestuft je nach Einkommen und Vermögen. Eine einfache Steuererklärung ist bereits ab 80 Franken erhältlich.

Alle Beraterinnen und Berater sind pensionierte und besonders geschulte Fachleute. Anmeldungen für einen Termin

zum Ausfüllen der Steuerklärung und Auskünfte sind ab sofort möglich bei:

Pro Senectute Ortsvertretung
Feuerthalen-Langwiesen

Käthi Grau
Schützenstrasse 55
8245 Feuerthalen
Telefon: 052 659 32 51
E-Mail: kaethi@grau.ch

Wechsel in der Geschäftsführung

Seit Anfang Jahr steht der Coop Rhy Markt unter der neuen Leitung von Robert Plesse.

Robert Plesse führte bereits die Filialen Riet Schaffhausen und Herblingen. In den letzten zwei Jahren war er in der Stellvertreter-Funktion im Coop Grüze-Markt in Winterthur tätig. Damit hat sich der 42-Jährige das nötige Rüstzeug erarbeitet, um den Coop Rhy Markt weiterhin auf Erfolgskurs zu halten.



Ausgewogen.

Die Wahl von Albert Wiss in den Bezirksrat unterstützen:

Ammann Theo, Marthalen-Braun Andrea, Präsident Schulpflege, Rheinau-Dubach Res., Gemeinderat, Feuerthalen-Furrer Käthi, Schulleiterin, Dachsen-Dr. med. Gehrig Urs, Kleinandelfingen-Güntert Beatrice, Schulpflegerin, Feuerthalen-Jenni Andreas, Leiter Amt für Justiz und Gemeinden (SH), Rheinau-Fruet Monika, Heilpädagogin, Ossingen-Karrer Walter, Verwaltungsbeamter, Andelfingen-Herzog Monica und Beat, Benken-Keller Elsbeth und Jürg, Oerlingen-Knebel Kerstin, Gemeinderätin, Rheinau-Kunz Eveline, Soziologin, Adliken b. Andelfingen-Nägler Marcel, Gemeinderat, Rheinau-Ott Martin, Landwirt, Rheinau-Rapold Helen, Rest, Buck, Rheinau-Rapold Matthias, Gemeinderat, Rheinau-Dr. med. Rüger Walter, Oberstammheim-Späh Markus, Kantonsrat, Feuerthalen-Spielhofer Heinrich, Präsident Schulpflege, Benken-Steiger Roland, Präsident Stiftung Fintan, Rheinau-Steiger Maria Luisa, Rheinau-Vogel Alfred, Marthalen-von Kaufungen Ellinor, Journalistin, Rheinau-Dr. med. Weidmann Alfred, Uhwiesen-Peter S. Weiller MSc ETH/SIA Trüllikon-Dr. med. Willmann Urs, Flaach



Albert Wiss, parteilos, unterstützt von:

Zusammen mit Christa Zulliger.

Wir bauen moderne und sparsame Heizungs-Anlagen

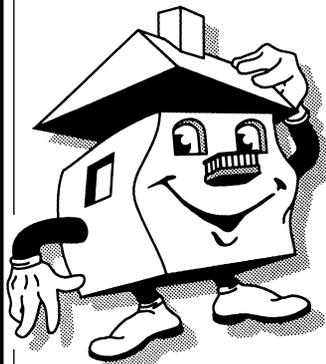
mit Öl, Gas, Holz, Solar und Wärmepumpen
Sanitäre Installationen
Reparaturen
Planung

Verlangen Sie bei uns eine **Gratis-Offerte**

Huber + Bühler ag

Mühlentalstrasse 12

Tel. 052 625 42 71 8200 Schaffhausen



Nicht nur Ihr Drucker!

Auch
FERTIGUNG VON

BROSCHÜREN

ALLER ART

landolt — druck

LANDOLT AG, Grafischer Betrieb
Diessenhoferstr. 20, CH-8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 69 10, Fax 052 659 36 11
info@landolt-ag.ch, www.landolt-ag.ch



Einladung zum Suppentag vom 15. Februar

Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht

Gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde und der katholischen Pfarrei Feuerthalen feiern wir wie jedes Jahr den ökumenischen Gottesdienst in der Mehrzweckhalle Stumpfenboden. Anschliessend geniessen wir eine feine Suppe und lassen uns beim reichhaltigen Kuchenbuffet verwöhnen. Unser gemeinsames Essen wird von den Kuziem-Singers aus Uhwiesen umrahmt.

Mit der ökumenischen Kampagne 2009 stehen wir in der Mitte eines dreijährigen Zyklus der Themenreihe zum Recht auf Nahrung. Das diesjährige Schwergewicht liegt im Klimawandel und dem sorgfältigen Umgang mit der Umwelt.

Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung werden immer wieder in einem Atemzug genannt. An Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung erinnert jedes Abendmahl, jede Eucharistie- und Agapefeier. Das gemeinsame Mahl stärkt die Beziehung der Teilnehmenden untereinander und zu Gott. Es fördert eine Haltung der Dankbarkeit und der Achtsamkeit gegenüber allem Lebendigen.

Angesichts der globalen Klimaerwärmung tut eine solche Haltung dringend Not. Die globale Umweltkrise entpuppt sich nämlich bei genauerem Hinsehen als eine Beziehungskrise: Nicht nur die Beziehung zur Umwelt, sondern auch die zwischenmenschlichen Beziehungen und die Beziehung zu Gott bedürfen einer grundlegenden Revision. Dabei geht es um die Frage, welchen Stellenwert wir den von der Klimaerwärmung Betroffenen einräumen. Am stärksten leiden darunter diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben: arme Menschen in Entwicklungsländern und die Menschen zukünftiger Generationen. Der Kampagnenlogan «Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht» bringt dies treffend zum Ausdruck: Ein gutes zwischenmenschliches und ökologisches Klima ist Voraussetzung für die Ernährung und das (Über-) Leben der Menschen dieser Erde.

In fremde Lebenswelten eintauchen; uns von Sorgen und Nöten, von Hoffnungen und

Träumen uns unbekannter Menschen berühren lassen; Fakten und Wissenswertes kennen lernen; den Kindern und Jugendlichen bewusst machen, dass «Fastenopfer», «Brot für Alle» und «Partner sein» im In- und Ausland mitweben am weltweiten Netz der Solidarität. «Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht.» So lautet das Motto der diesjährigen Aktion. Das Menschenrecht auf Nahrung bedingt soziale Gerechtigkeit, Frieden und Sorgfalt im Umgang mit der Schöpfung. Sie bilden die Grundlage für ein gutes Klima. Die Kinder und Jugendlichen sorgen sich um die Zukunft unserer Erde. Sie als Erwachsene bestimmt auch! Die biblischen Aufforderungen und die entwicklungspolitischen Grundsätze dienen dazu, Glauben und Bewusstsein mit dem Leben zu verknüpfen.

Der Garten ist ein Ort, wo Nahrung wächst und gedeiht. Je nach Klima unterscheidet sich die Art der Ernte: Es gibt Früchte des Südens und Früchte des Nordens – eine tolle Vielfalt! Gärten gibt es überall: In den reichen und in den armen Ländern. Sie erzählen von Einsatz und Lebensfreude, nicht von Armut oder Reichtum. Das Gedeihen im Garten ist vom Wetter abhängig. Ein Unwetter oder eine längere Trockenzeit können alles zerstören. Das trifft dann diejenigen Menschen, die fast nichts haben, besonders hart.

Die Klimaerwärmung führt vermehrt zu Überschwemmungen und Dürren, vor allem in den armen Ländern. Wir wissen, dass wir durch unseren Lebensstil zum Treibhauseffekt beitragen. Doch wie sollen wir das ändern? Welche Anhaltspunkte gibt uns unser Glaube?

Die Bibel kennt das Sabbatjahr. Es ist eine heilige Zeit. «Das ganze Land soll im Sabbatjahr zeichenhaft dem Schöpfungsgott und Eigentümer zurückgegeben werden. Befreit von der Störung durch die Ausnutzung menschlicher Arbeit, soll das Land aufatmen und regenerieren können – durch die Nachahmung des Schöpfungsgottes, der ebenfalls nach den sechs Arbeitstagen den Schöpfungssabbat gefeiert hat.» (Erich Zenger, Hg: Stuttgarter Altes Testament, Einheitsübersetzung mit Kommentar und Lexikon, 2004)

Ohne die Liebe zur Erde werden wir im Himmel keinen Platz finden.

Sprichwort des
Aymara-Volkes, Peru

der Mehrzweckhalle abgegeben werden. Wir danken schon im Voraus ganz herzlich.

Sammelaktion startet

Auch in diesem Jahr findet die Sammelaktion «Brot für Alle» und «Fastenopfer» statt. Der Erlös des Suppentages ist vollumfänglich für diese Aktion bestimmt. Die Kuverts mit allen Informationen werden in den nächsten Tagen in alle Haushaltungen verteilt. Viele Menschen brauchen unsere Hilfe, damit der Hunger ein Ende hat. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mittragen am Sonntag, dem 15. Februar und wünschen Ihnen ein gemütliches Beisammensein.

Reformierte Kirchenpflege und
Katholische Pfarrei Feuerthalen

Kuchenspenden willkommen

Wir möchten Sie auch in diesem Jahr mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet verwöhnen. Deshalb bitten wir um Kuchen- und Tortenspenden. Diese können vor dem Gottesdienst in

www.meinekosmetikerin.ch

engagiert

ruosch
ONLINE.CH

Telefon 052 659 42 74

Winterdienst

Schneeräumen
und Salzen

Telefon 052 659 25 01



Immobilien
Rundum-Service

Schreinerei
Malerarbeiten
Gartenpflege
Hauswartservice
Holzbau

Güterstrasse 8
8245 Feuerthalen
Fax 052 659 22 74

Thomas
GASSER AG
Tel. 052 659 25 01
info@thomasgasser.ch
www.thomasgasser.ch

Mittwoch / mercredi / mercoledì
 4. Februar / février / febbraio 2009
 Ore 13.30 bis 14.00 Uhr / heures



Probealarm Essai d'alarme Allarme di prova

der Zivilschutzsirenen
 des sirènes de la protection civile
 delle sirene della protezione civile

Alarmierung der Bevölkerung bei drohender Gefahr
Alarme de la population en cas de danger immédiat
Allarme della popolazione in caso di pericolo imminente

Allgemeiner Alarm / Alarme générale / Allarme generale



Regelmässig auf- und absteigender Ton
 Son oscillant continu
 Suono modulato continuo

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Mitteilungen aus dem Gemeindehaus

Neuer Gemeindegeschreiber gewählt

Im Rahmen eines längeren Rekrutierungsverfahrens hat der Gemeinderat Pascal Lüthy aus Märstetten TG als neuen Gemeindegeschreiber in Feuerthalen gewählt. Pascal Lüthy ist 36-jährig und seit 2002 Gemeindegeschreiber, Bauverwalter und Lehrlingsausbilder für die Politische Gemeinde Märstetten TG.



Pascal Lüthy hat ursprünglich seine Ausbildung als Grundbuchverwalter abgeschlossen und vor drei Jahren das Diplom als Verwaltungsökonom im Kanton Thurgau gemacht.

Pascal Lüthy bringt die gewünschte Erfahrung, die Persönlichkeit und den Willen mit, sich als Gemeindegeschreiber in Feuerthalen zu engagieren. Er wirkt sachlich und dynamisch zugleich. Er beabsichtigt, in der Gemeinde Feuerthalen oder in der näheren Umgebung Wohn-

sitz zu nehmen. Er wird seinen neuen Arbeitsplatz am 4. Mai 2009 antreten.

Der Gemeinderat freut sich auf die Zusammenarbeit mit Pascal Lüthy und wünscht ihm bereits heute einen erfreulichen Schlusspunkt in Märstetten und einen flotten Einstieg in die neuen Herausforderungen der Gemeinde Feuerthalen.

Gemeinderat Feuerthalen

Alle Briefkästen
 in Feuerthalen und Langwiesen
erreichen?

Mit einer Beilage
im Feuerthaler Anzeiger.
www.feuerthaleranzeiger.ch

Einwohnerzahlen Gemeinde Feuerthalen 2008



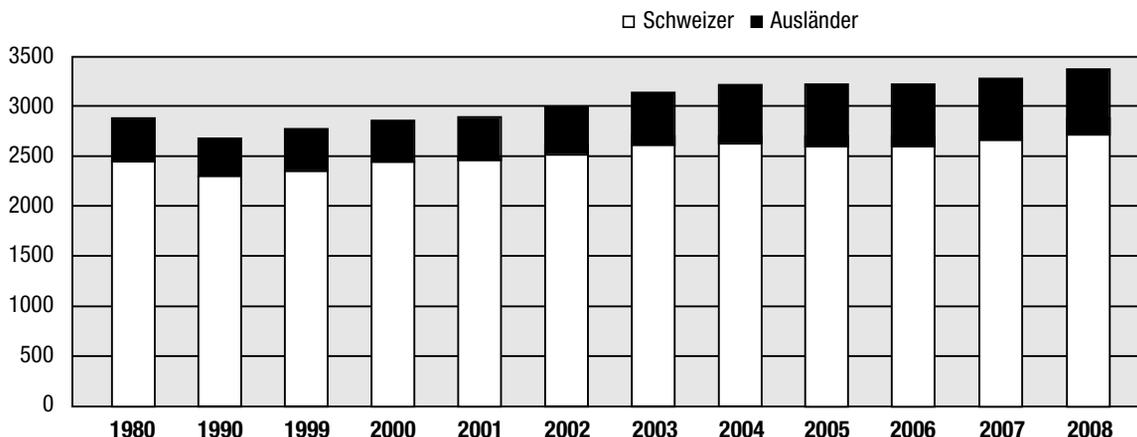
Einwohnerbestand

| | 1980 | 1990 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|-----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Schweizer | 2442 | 2302 | 2355 | 2435 | 2469 | 2505 | 2600 | 2637 | 2627 | 2627 | 2676 | 2694 |
| Ausländer | 429 | 365 | 400 | 426 | 450 | 501 | 543 | 571 | 587 | 586 | 648 | 683 |
| Total | 2871 | 2667 | 2755 | 2861 | 2919 | 3006 | 3143 | 3208 | 3214 | 3213 | 3324 | 3377 |

Einwohnerbestand nach Konfessionen

| | 1980 | 1990 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Ev.-reformiert | 1727 | 1484 | 1402 | 1395 | 1403 | 1403 | 1442 | 1440 | 1411 | 1411 | 1430 | 1429 |
| Röm.-katholisch | 884 | 797 | 769 | 797 | 807 | 838 | 895 | 894 | 914 | 914 | 934 | 944 |
| Christkatholisch | 17 | 12 | 12 | 10 | 10 | 8 | 7 | 5 | 5 | 6 | 6 | 5 |
| Andere | 243 | 374 | 572 | 659 | 699 | 757 | 799 | 869 | 884 | 882 | 954 | 999 |
| Total | 2871 | 2667 | 2755 | 2861 | 2919 | 3006 | 3143 | 3208 | 3214 | 3213 | 3324 | 3377 |

Einwohnerzahlen 1980 bis 2008



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Gemeinde Feuerthalen

Bauamt

Bauprojekt



Gemeinde Feuerthalen

Roger Schmid, Toggenburgstrasse 9, 8245 Feuerthalen; Projektverfasser: Rellstab Partner Architekten GmbH, Zentralstrasse 102, 8212 Neuhausen am Rhf.; Anbau und Erweiterung Einfamilienhaus, Assek.-Nr. 1011, Kat.-Nr. 2602, Wohnzone 2.0 m³/m², Toggenburgstrasse 9, 8245 Feuerthalen.

Die Pläne liegen in der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen sind innert 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, bei der Baubehörde (Gemeinderat) schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314 bis 316 PBG).

8245 Feuerthalen, 23. Januar 2009

Gemeinderat Feuerthalen

Hundeverabgabung 2009



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Kennzeichnung und Registrierung aller Hunde

Seit dem 1. Januar 2007 müssen alle Hunde und alle Welpen vor der Abgabe, oder aber spätestens bis drei Monate nach der Geburt, mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in der Datenbank der ANIS AG registriert sein. Hunde mit einer deutlich lesbaren Tätowierung müssen nicht neu gekennzeichnet aber ebenfalls registriert werden. Die Kennzeichnung wird von den praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten vorgenommen. Diese melden die mit der Kennzeichnung erhobenen Daten direkt der ANIS AG.

Meldepflicht an die Gemeinde sowie an die ANIS AG

Wie bis anhin sind die Hundehalterinnen und Hundehalter verpflichtet, ihre Hunde bei der Gemeinde anzumelden und dieser allfällige Mutationen mitzuteilen. Namens- und Adressänderungen, Halterwechsel sowie der Tod des Hundes sind zusätzlich direkt der ANIS AG zu melden (www.anis.ch oder Telefon 031 371 35 30).

Hundemarken wurden abgeschafft

Seit dem 1. Januar 2007 wird auf die Ausgabe von Hundemarken verzichtet, da diese seit der Einführung des Mikrochips ihre Bedeutung als Kennzeichnungsmittel verloren haben.

Hundesteuer bleibt unverändert

Die Hundesteuer beträgt wie bis anhin 120 Franken pro Jahr. Jede Hundehalterin und jeder Hundehalter erhält Anfang Februar 2009 eine Rechnung. Falls Sie einen Hund haben, jedoch keine Rechnung erhalten, bitten wir Sie, sich bei uns zu melden.

Wollen Sie eine Reduktion der Hundesteuer geltend machen? Dann kommen Sie mit der Rechnung und der Kursbestätigung 2008 der SKG respektive dem Leistungsheft der SKG (inklusive Eintrag einer Prüfung aus dem Jahr 2008) bei uns am Schalter vorbei.

8245 Feuerthalen, 23. Januar 2009 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Freipass für alle? Personenfreizügigkeitspäckli: Warum NEIN?

| | |
|--|-------------|
| Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Rumänien und Bulgarien? | NEIN |
| Unkontrollierte Einwanderung? | NEIN |
| Undemokratisches Päckli? | NEIN |
| Erpressungen der EU? | NEIN |
| Arbeitsplatzverlust? | NEIN |
| Aushöhlung der AHV? | NEIN |
| Plünderung der Arbeitslosenkasse? | NEIN |
| Tiefere Löhne? | NEIN |
| Drohung, Wegfall gesamte Bilaterale I? | NEIN |
| Immer mehr Ausländerkriminalität? | NEIN |

Darum: Personenfreizügigkeit
Bulgarien und Rumänien
NEIN

Komitee gegen die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Rumänien und Bulgarien, Postfach 8252, 3001 Bern
Mit einer Spende auf PC 60-167674-9 unterstützen Sie dieses Inserat. Mit herzlichem Dank.

Goldschmuck oder Altgold!!

Verkaufen Sie doch am besten bei Ihnen zu Hause.
Auf Wunsch komme ich gerne vorbei.

Tel. 052 343 53 31 H. Struchen

Gesucht

Autoeinstellplatz oder Garage

Region Kirchweg in Feuerthalen
Telefon 079 420 93 86

HSS Reinigungs- hilfe

Brauchen Sie Hilfe bei der Reinigung Ihrer Wohnung, Ihres EFH, Ihres Geschäftes, Ihrer Büros, Ihrer Fenster und so weiter, dann zögern Sie nicht bei uns anzurufen.

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Telefon 052 657 11 49
Frau H. Seiler-Sommer
8254 Basadingen

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungspplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Herausgeber:
Politische Gemeinde Feuerthalen

Redaktionskommission:
ga. Eva Gasser, Vorsitzende
ks. Kurt Schmid, stv. Vorsitzender
ch. Cornelia Heil, us. Ursula Schmid
ds. Dominique Späth

Adresse:
Redaktionskommission
Feuerthaler Anzeiger,
Postfach 20, 8245 Feuerthalen
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Inserateannahme und -verwaltung, Druck und Administration:
LANDOLT AG, Grafischer Betrieb,
8245 Feuerthalen
Telefon: 052 659 69 10; Fax: 052 659 36 11
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Abonnementspreis: Fr. 29.–
Auflage: 2200 Exemplare

Reformierte Kirche

| | | | |
|----|------------|-----------------------|--|
| FR | 23. Januar | 15.00 Uhr | «Müsli-Treff» im Zentrum Spilbrett |
| SO | 25. Januar | 9.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfarrer Peter Wabel Verabschiedung unserer Organistin Maja van der Waerden Taufe von Dario Schnetzler Anschliessend «Chilekafi» |
| MO | 26. Januar | 15.30 Uhr | «Kolibri» im Zentrum Spilbrett |
| DI | 27. Januar | 17.15 Uhr | Konfirmandenunterricht im Zentrum Spilbrett |
| MI | 28. Januar | 16.30 Uhr | «Kolibri» im Zentrum Spilbrett |
| DO | 29. Januar | 18.15 Uhr | Konfirmandenunterricht im Zentrum Spilbrett |
| SO | 1. Februar | 9.30 Uhr 10.45 Uhr | Gottesdienst mit Pfarrer Klaus Geiger Gottesdienst für Jugendliche |
| DI | 3. Februar | 14.00 Uhr | Arbeitskreis der Frauen im Zentrum Spilbrett |
| MI | 4. Februar | 11.30 Uhr | Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett |

Römisch-katholische Kirche

| | | | |
|----|------------|-----------|--|
| SO | 25. Januar | 9.30 Uhr | Sonntagsmesse in Feuerthalen |
| | | 11.00 Uhr | Sonntagsmesse in Uhwiesen |
| MI | 28. Januar | 18.30 Uhr | Rosenkranz in Feuerthalen |
| FR | 30. Januar | 10.00 Uhr | Heilige Messe im Kranken- und Altersheim Kohlfirst |
| SO | 1. Februar | 9.30 Uhr | Sonntagsmesse in Feuerthalen mit Kerzenweihe und Blasiussegen |
| | | 11.00 Uhr | Sonntagsmesse in Uhwiesen mit Kerzenweihe und Blasiussegen |
| | | 14.30 Uhr | Gottesdienst zum Krankensonntag in Feuerthalen Empfang der Krankensalbung |
| MI | 4. Februar | 11.30 Uhr | Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett |
| | | 18.30 Uhr | Rosenkranz in Feuerthalen |
| FR | 6. Februar | 9.00 Uhr | Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit eucharistischem Segen und Aussetzung Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung Anschliessend «Chilekafi» |

LEBEN RETTEN :: LE Die Feuerwehr braucht DICH!
www.feuerwehr-ausseramt.ch

Wichtige Telefonnummern

- Ambulanz **144**
- Feuerwehr **118**
- Giftnotfall **145**
- Polizeinotruf **117**
- SPITEX **052 659 28 02**
- Bienen- und Wespennester **052 654 08 60**
052 624 20 04


Für Schaffe und Baue mit Holz

Gabriel Graf 079 683 62 09
Holzböden Trittschallisolierung
Holz-Unterlagsböden Parkett

KLEINInserate
Zu verkaufen

Wohnen im Grünen
In Langwiesen, Lindenbuck, per 1.8.2009 an familienfreundlicher Lage zu verkaufen: 5 1/2-Zi.-Eckreihenhaus, moderne Küche, Cheminee-Ofen, Bastelraum, grosser Sitzplatz, Gasheizung, Gartenhaus, Garage mit Abstellplatz, Nähe Bus und Schulen. Preis nach Vereinbarung. Auskünfte unter Telefon 052 654 04 83.

Baden Sie im neuen Glück!



Nur noch 1 Haus frei!
An sonniger, ruhiger Lage neue **5 1/2 Zi.-Einfamilienhäuser**, Wohnfl. 145 m², ideal für Familien. Bezug März 2009. Top-Preise Fr. 487'000.- + Garage. Bei 20 % Eigenkapital nur ca. Fr. 1'200.-/Mt. Bankzins!
Herr Reto Koch, Tel. 052 659 59 00.
Internet: www.sunhouse.ch
Sunhouse Immobilien

Bedürfnisse
 Wünsche
 Träume

Mehr Möglichkeiten.

Bald auch in Kleinandelfingen

 **ERSPARNISKASSE**
SCHAFFHAUSEN
Die Bank. Seit 1817.
www.ersparniskasse.ch

Terminkalender Januar / Februar 2009

| Wochentag | Datum | Anlass | Ort | Veranstalter |
|------------|------------|---|-----------------------------------|--|
| Freitag | 23. Januar | Gesamtübung Feuerwehr | Feuerwehrgebäude Feuerthalen | Feuerwehr Ausseramt |
| Samstag | 24. Januar | 76. Hilarischschiessen 300 Meter | Schiessplatz Chüels Tal | Schützenverein Flurlingen |
| Sonntag | 25. Januar | 76. Hilarischschiessen 300 Meter | Schiessplatz Chüels Tal | Schützenverein Flurlingen |
| Mittwoch | 28. Januar | Hilari-Kleiderbörse: Rückgabe der Kleider | Turnhallenzimmer Spilbrett | Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen |
| Mittwoch | 28. Januar | SPITEX-Sprechstunde | SPITEX-Stützpunkt | SPITEX Feuerthalen/Langwiesen |
| Samstag | 31. Januar | Spaghetti-Abend | Restaurant Krone | Frauenchor Feuerthalen |
| Montag | 2. Februar | Samariter-Vereinsübung | Feuerwehrgebäude Feuerthalen | Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen |
| Mittwoch | 4. Februar | Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren | Zentrum Spilbrett | Kirchgemeinden und Pro Senectute |
| Mittwoch | 4. Februar | Probealarm der Zivilschutzsirenen | | |
| Mittwoch | 4. Februar | SPITEX-Sprechstunde | SPITEX-Stützpunkt | SPITEX Feuerthalen/Langwiesen |
| Donnerstag | 5. Februar | Mütter- und Väterberatung | Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard | Zentrum Beitenstein Andelfingen |

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)